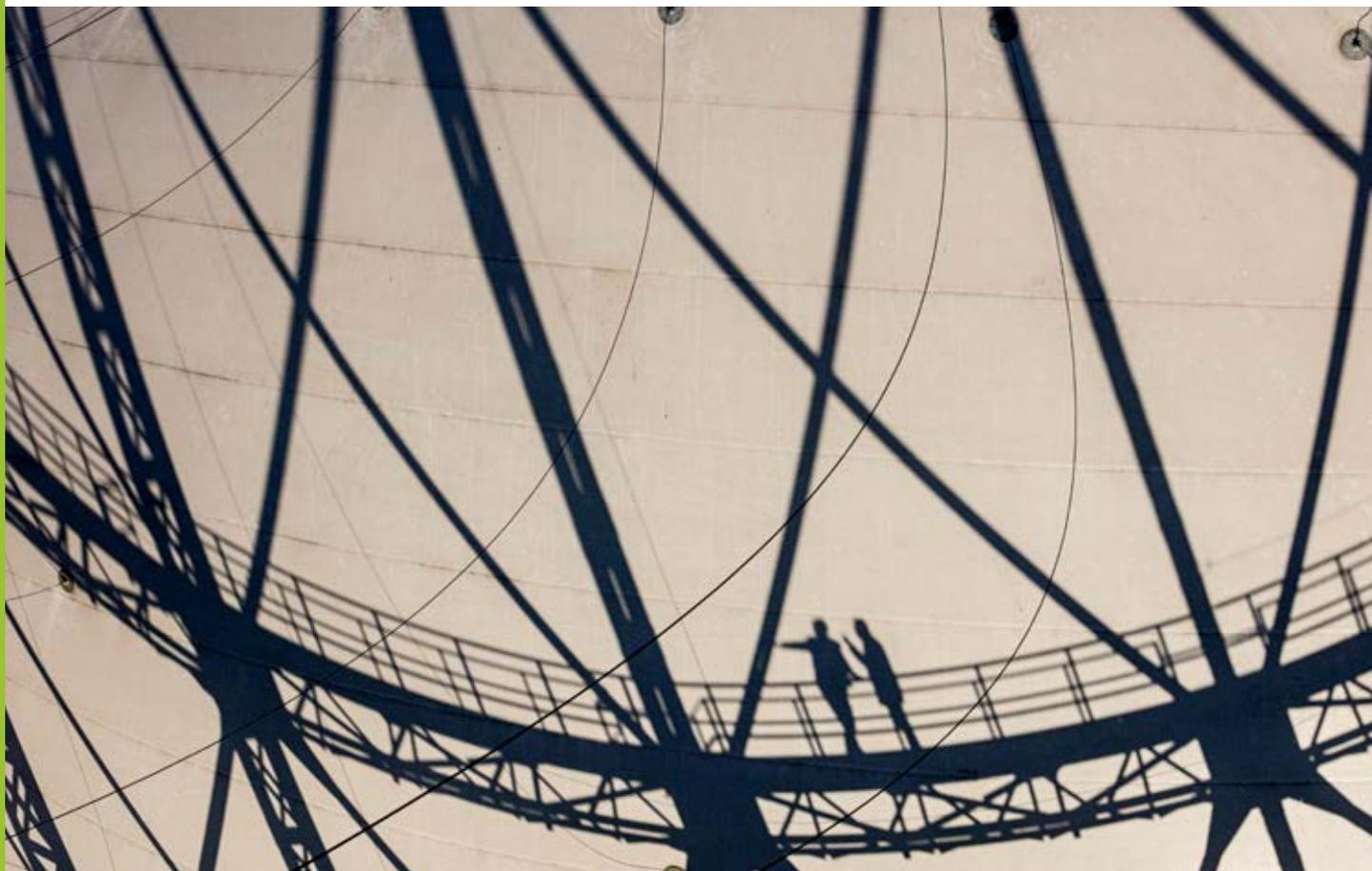


Süd

GANZ NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Es ist der Schattenwurf des Behältergerüsts des Gasometers auf dem EUREF-Campus in Schönberg.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen grünen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen aus Ihrem Kiez kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen.

↑ **WO IST DAS DENN?**
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmen an einem Bau (in diesem Fall: neben einem Bau) entdecken.



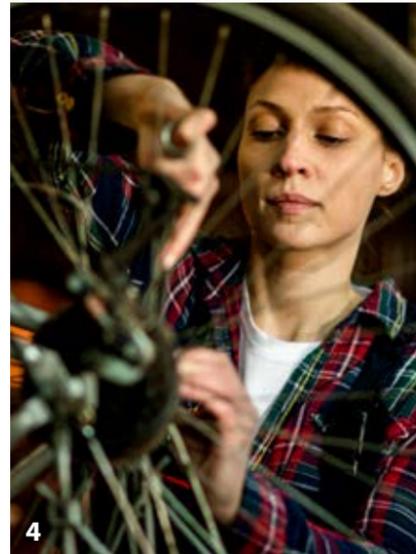
1



2



3



4

Termine, Termine

11. September 1. Trainieren

Kunstturner Philipp Boy trainiert am Gleisdreieck mit Kindern von 7-12 Jahren: Fangen, Werfen, Balancieren, Klettern, Hüpfen und Springen.
10–11 Uhr, im B-Part Sports, Luckenwalder Str. 6b, 10963 Berlin

18. + 19. September 2. Auskundschaften

Der Berliner Süden hat viel Natur und Grün, in Parks wie dem Britzer Garten, dem Naturpark Marienfelde oder auch auf dem Tempelhofer Feld. Diese Stadtoasen werden am Langen Tag der Stadtnatur zu erleben sein.
langertagderstadtnatur.de

Bis 20. September 3. Erleben

Die Berlinische Galerie in der Alten Jakobstraße bespielt jetzt auch ihren Parkplatz draußen, und zwar mit tollen Installationen. Pandemiekonform und umsonst!
Täglich 10–19 Uhr, Alte Jakobstr. 124–128, 10969 Berlin

21. September 4. Helfen

Im Pestalozzi-Fröbel-Haus in Schöneberg werden Ehrenamtliche beraten und vermittelt, zum Beispiel als Lernpartner für Kinder oder als Helfer in Repaircafé oder Fahrradwerkstatt.
10–12 Uhr, Karl-Schrader-Str. 7–8, 10781 Berlin



5



6



7



8

3. Oktober + 7. November 5. Kieken

Jeden ersten Sonntag freier Eintritt in Berliner Museen: FHXB Friedrichshain Kreuzberg Museum, Science Center Spectrum, Jugendmuseum, Kindermuseum unterm Dach, Schöneberg Museum, Museum Neukölln.
museumssonntag.berlin/de

10. September 6. Feiern

Der neue, generationenübergreifende AWO Mühltreff in der Gropiusstadt wird eröffnet. Besonders gefeiert werden die Ehrenamtlichen für ihren Einsatz in der Pandemie.
14–19 Uhr, Goldammerstr. 34, 12351 Berlin

8. + 15. + 22. + 29. September 7. Treffen

Väter von Kindern bis drei Jahren treffen sich im Nachbarschaftstreffpunkt ufa-fabrik bei Kaffee und Keksen zum Austausch – natürlich mit den Kleinen.
15–17 Uhr im Raum 2, Viktoriastr. 13, 12105 Berlin

Ab Oktober 8. Backen

Die historische Britzer Mühle wird saniert. Aber bald soll hier wieder gemahlen und das schwer nachgefragte Mehl verkauft werden.
Freitags und samstags 11–16 Uhr, Buckower Damm 130, 12349 Berlin, britzer-muellerei.de

Schöne musikalische Welt

Christine Mellich vom Konzerthaus Berlin nimmt seit 2011 Kinder von degewo-Mietern mit auf musikalische Erlebnisreisen – eine Kooperation mit degewo für mehr Chancengleichheit



Musikpädagogin Christine Mellich bringt Grundschulern, von denen viele wenig oder gar keine musikalische Vorbildung haben, klassische Musik und künstlerische Projekte nahe.



Was macht eine Musikpädagogin im Rahmen von „Konzerthaus meets degewo“?

Wir vermitteln Freude an Musik! Dafür konzipieren wir Workshops für Schulklassen, etwa die in der Grundschule Marienfelde. Die Workshops haben unterschiedliche Schwerpunkte, die sich inhaltlich an Veranstaltungen im Konzerthaus orientieren. Instrumentenvorstellung und die spielerische Erklärung von Handlungsabläufen gehören zum Beispiel dazu. Und anschließend gehen wir mit diesen gut vorbereiteten Schülern ins Konzerthaus Berlin.

Wie verhalten sich die Kinder im Konzerthaus?

Meistens staunend, freudig und interessiert. Es ist ein großer Unterschied, ob Kinder vorbereitet in eine Vorstellung kommen oder nicht. Für die meisten ist der Besuch im Konzerthaus eine großartige Erfahrung. Es ist oft das erste Mal, dass die Schüler mit klassischer Musik und einem Konzerthaus in Berührung kommen.

Wie oft gehen Sie in Schulklassen?

Wir haben in dem Projekt „Konzerthaus meets degewo“ über das Jahr verteilt 30 Workshops in Schulen mit anschließendem Konzerthaus-Besuch. Pandemiebedingt mussten wir jetzt aussetzen, aber einmal konnten wir in der Aula in Marienfelde eine richtige Aufführung machen. Und zwar die musikalische Lesung „Tranquilla Trampeltreu“ von Michael Ende mit der Musik von Schlagwerk Voermans. Das war sehr schön für die Kinder, aber auch für uns.

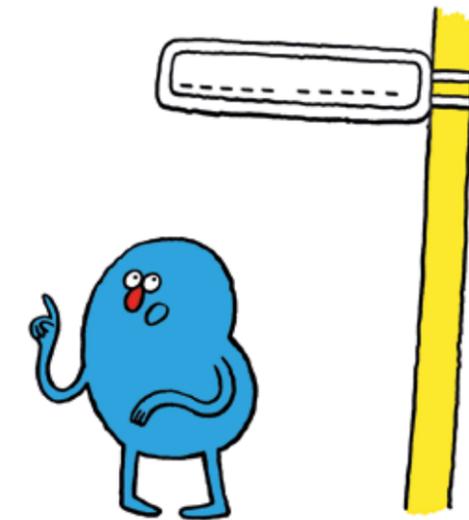
Was für Stücke vermitteln Sie sonst?

Wir orientieren uns vor allem an unserem Spielplan. Da finden sich Angebote für Kinder und Jugendliche von drei bis 16 Jahren. Das kann ein Generalprobenbesuch bei einer Sinfonie von Mozart oder Schostakowitsch sein. Oder szenische Projekte mit Schattentheater wie „BlauWasserWal“, Gastspiele aus Europa und Übersee oder das eigens für das Konzerthaus komponierte Musiktheater „SchattenGold“. Kindern Kunst zu vermitteln und sie in unterschiedliche musikalische Welten zu entführen, das ist unsere Aufgabe.

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern

Wer war das?



Eine der 30 coolsten Straßen der Welt

Die Mariannenstraße: Sie ist nicht an jeder Ecke schön – aber sie ist besonders. Und das hat die Mariannenstraße jetzt auch schriftlich: Das britische Magazin „Time out“ wählte die Kreuzberger Institution unter die 30 coolsten Straßen der Welt. Und das als einzige deutsche Straße!



Kunst am Bau

Der Neubau der Gustav-Heinemann-Oberschule am Tirschenreuther Ring 48 soll zudem auch richtig interessant aussehen, wenn das Gebäude dann 2023

fertig ist. Dafür gibt es einen mehrstufigen Wettbewerb zur Kunst-am-Bau. Der Siegerentwurf wird im Januar feststehen, und es stehen 140.000 Euro für die Umsetzung zur Verfügung.

Sie selbst beschrieb sich als Schwarze, Lesbe, Feministin, Mutter, Dichterin und Kriegerin. Ihre Gedichte wurden in mehreren Anthologien und schwarzen Literaturzeitschriften veröffentlicht. Die US-amerikanische Schriftstellerin, Mutter von zwei Kindern, engagierte sich in der Bürgerrechts-, der Antikriegs- und der Frauenbewegung. Zwischen 1984 und 1992 lebte sie oft in Berlin, unterstützte den Aufbau der afro-deutschen Bewegung und lehrte als Gastprofessorin an der FU Berlin. Es gibt sogar einen Dokumentarfilm über diese Zeit, der 2012 erschien. Bevor sie 1992 an Krebs starb, nahm sie in einer afrikanischen Namenszeremonie den Namen Gambada Adisa an, zu Deutsch: „Sie, die ihre Bedeutung bekannt macht“.

Lösung: Audre Lorde, US-amerikanische Schriftstellerin und Aktivistin. In Kreuzberg wird ein Teil der Mantuffelstraße nach ihr benannt.



Schluss mit der Parkplatzsuche

degewo hat in der Gropiusstadt ein Modellvorhaben für eine intelligente Parkraumbewirtschaftung gestartet, die nur übers Smartphone funktioniert: Im degewo-Parkhaus in der Fritz-Erler-Allee 180 bietet degewo noch bis zum 31. Januar 2022 mit PAYUCA Kurzzeit-Parkplätze an. Über die PAYUCA-App wird ein Guthaben geladen, ein Parkplatz reserviert, gemietet und bezahlt. Vor der Garage verbindet sich das Smartphone mit dem Zugangssystem vor Ort und öffnet das Tor. Die App ist unter berlin.payuca.com erhältlich.

Eine Regentonne für die Bewässerung

degewo unterstützt das ehrenamtliche Engagement von Mietern, die sich an der Grünpflege beteiligen. Allerdings verbietet die Trinkwasserverordnung öffentlich zugängliche Außenwasserhähne. Auf Initiative der Mieter in der Cranachstraße, die sich um die Bewässerung kümmern möchten, wird degewo eine Tonne für Regenwasser aufstellen lassen.



Wahlhelfer lösen Spende aus

Für die ersten 1.000 Wahlhelfer, die sich am Wahlsonntag (26.9.) engagieren, gehen 50 Cent an eine gemeinnützige Organisation. Welche das ist, wird per Los entschieden. Ermöglicht wird die Aktion durch die Unterstützung der Beauftragten für Bürgerschaft-

liches Engagement und dem Team des Ehrenamtsbüros im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. Eine Übersicht der Organisationen, mit denen der Bezirk zusammenarbeitet, findet sich in der aktuellen Ehrenamtsbroschüre „Ehrenamt mit Herz“.

Fotos: ddp, Julia Nimker, Christiane Winter, Steinach/Imago, Vladimirov/Getty Images

Sehen, was geht



Seit zwölf Jahren kümmert sich das Quartiersbüro W40 um die Anliegen der Kiezbewohner, organisiert mit ihnen Feste, Aktionen und Angebote. Auch jetzt, zum 50-jährigen Bestehen der Großwohnsiedlung Waldsassener Straße, hat das Team wieder etwas zu bieten

Sie sind mittendrin im Kiez, die Leute vom Quartiersbüro W40. Vor der Tür der benachbarten Tierarztpraxis wird gerade ein leise jammender Hund untersucht, er hat was am Ohr. Ein paar Anwohner mit Einkaufstaschen schlendern über den Platz zum Edeka um die Ecke und grüßen freundlich. Man kennt sich hier. In den Blumen vor der Tür landet ein Zitronenfalter.

Martin Schmidt (34) und Jan Bornhöft (33) sind im W40 angestellt, der eine von Haus aus Stadtplaner, der andere eigentlich Archäologe. Sie haben auch noch eine Kollegin, die Stadtplanerin Beate Miculcy, die seit vielen Jahren im Viertel aktiv ist. Sie hat aber gerade Urlaub. Arbeitgeber der Drei ist der Verein AG SPAS, Auftraggeber das Bezirksamt.

Im September wird die Großwohnsiedlung Waldsassener Straße 50 Jahre alt. Die Vorbereitungen für dieses Jubiläum laufen schon lange, die Corona-Pandemie hat allerdings einige Pläne platzen lassen. „Normalerweise sind unsere Veranstaltungen immer große Feste mit Essen und Trinken, Musik und Programm“, sagt Martin Schmidt. Aber diesmal ist alles ungewiss, die Inzidenzzahlen werden zeigen, was geht. In jedem Fall aber soll es eine große Ausstellung geben, der genaue Ort, möglichst

Für jeden Anwohner ansprechbar: Jan Bornhöft (links) und Martin Schmidt vor dem Quartiersbüro W40. Rechts: historische Bilder von Marienfelde für die Jubiläumsausstellung.

unter freiem Himmel, wird noch festgelegt. Gezeigt werden dabei auch viele alte Fotos aus dem Quartier, die der Arbeitskreis Historisches Marienfelde aus seinem Archiv geholt hat.

Das Quartiersbüro W40 wurde vor zwölf Jahren gegründet, ein vom Bezirksamt gefördertes Projekt. Durch das Engagement einiger Anwohner, die immer wieder betonten, wie sinnvoll die Arbeit des Büros ist, und den Einsatz der Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler blieb es bestehen.

Im Schaufenster des Quartiersbüros W40 hängen die Angebote verschiedener sozialer Träger aus, die sich hier im Kiez engagieren, außerdem informiert degewo über das geplante Bauprojekt am Lichtenfelder Ring ganz in der Nähe.

Wer das Quartiersbüro W40 betritt, entdeckt sofort die großen Fotoplakate, auf denen die vielen Aktivitäten dokumentiert sind, die hier in Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen in den vergangenen Jahren organisiert worden sind: vom fröhlichen Handarbeitskränzchen über Sportfest und Generationenlauf, Smartphonekurs für Menschen über 60, Kiezrallye, Kuchen- und Tortenwettbewerb bis hin zu Stadtteilforum und Trödelmarkt „Firlelanz“. „Wir hoffen sehr, dass es bald wieder richtig losgeht“, sagt Martin Schmidt.



Vermietungsstart Theodor-Loos-Weg

Zwei neue degewo-Wohnhäuser mit insgesamt 83 Ein- bis Sechszimmer-Wohnungen werden bis Jahresende fertiggestellt, die Vermietung startet im Herbst. Für 42 dieser Wohnungen am Theodor-Loos-Weg 15 und 15a ist ein WBS erforderlich. Mehr als die Hälfte ist barrierefrei. Einkaufsmöglichkeiten gibt es im nahegelegenen Wutzky, auch ÖPNV-Haltestellen sind zu Fuß erreichbar. Wer Interesse hat, sollte sich für den Newsletter unter degewo.de/wachstum/neubau/neukoelln/theodor-loos-weg-15-15-a registrieren.

Dachaufstockung in der Greizer Straße 2–30

Die rund 450 Wohnungen im Greizer Viertel zwischen Stadtilmer Weg und Lichterfelder Ring werden modernisiert. Im letzten Bauabschnitt entsteht auch neuer Wohnraum: Die dreigeschossigen Häuser werden bis Ende 2023 aufgestockt und mit Aufzügen ausgestattet. Dadurch entstehen 32 neue Wohnungen, 15 davon gefördert. Es sind zwei Wohngemeinschaften für ältere Menschen geplant, die barrierefreie Zugänge erhalten.



Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.